

Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

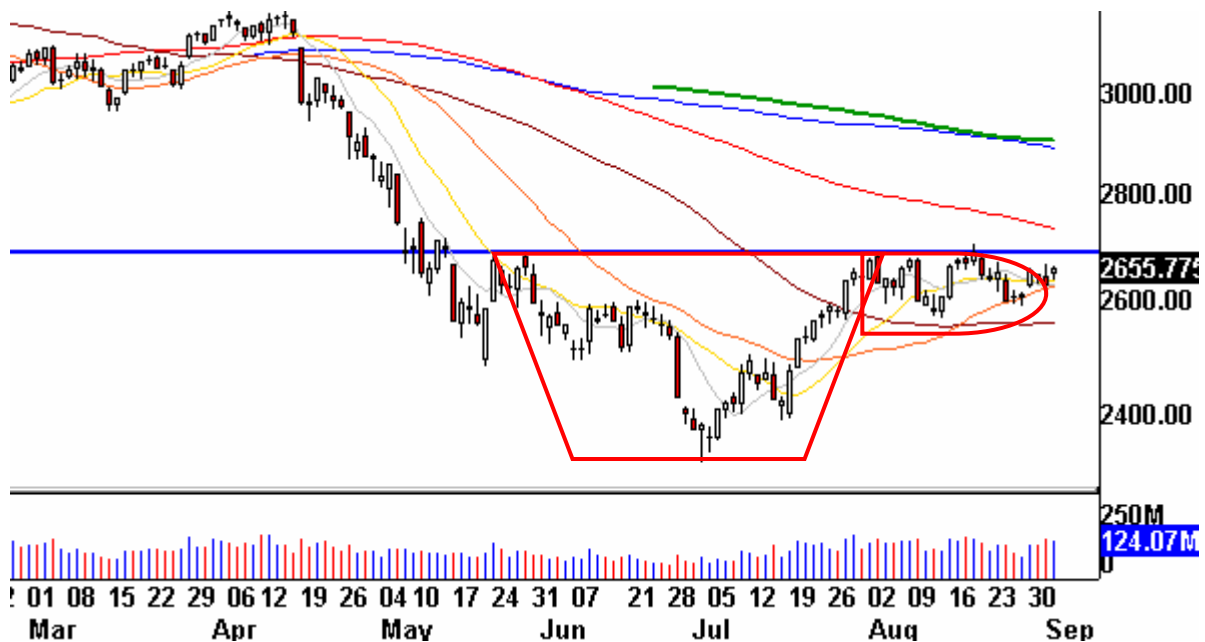
Dienstag, den 7. September 2010

Bei den Einschätzungen ergibt sich in dieser Woche keine Änderung.

Einschätzung			
Anlageklasse		seit	Bemerkungen
Aktien	bullish	30.08.10	Starke Widerstandszone 1.130 Punkte rückt wieder in den Fokus
Anleihen	bearish	30.08.10	Korrektur der „Anti-Aktien“
US-Dollar	neutral	15.06.10	Euro/US-Dollar positiv von steigender Risikoneigung beeinflusst
Erdöl	bullish	30.08.10	Ableitung des S&P 500 trotz leichter relativer Schwäche
Edelmetalle	neutral	01.07.10	Relative Stärke der Industriemetalle positiv, Silber mit Blick auf Widerstand 20 US-Dollar

Der Shanghai Composite Index endete heute früh mit einem neuen Verlaufhoch bei 2.696 Punkten. Auf Schlussstandbasis wurde damit ein neues Verlaufshoch erzielt (der Chart hat den Stand vom Freitag; blaue Linie zeigt Marke von 2.685 Punkten).

Shanghai Composite Index Tageschart



Technisch betrachtet befindet sich das letzte Ausbruchs-Hindernis bei 2.702 Punkten (Intraday-Hoch vom 19. August). Wir wiederholen die Aussage vom Freitag: „Solche Formationen – so sie denn den Widerstand überwunden haben – haben als Preisziel die „hochgeklappte Tasse“. Das bedeutet eine Aufwärtsbewegung in den Bereich von knapp über 3.000 Punkten (siehe schwarzen Pfeil obiger Chart).“

Am Freitag suggerierten wir, dass Shanghai Composite Index und der CRB-Rohstoff-Index parallel neue Verlaufshochs erzielen dürften. Die Bewegungen an den Rohstoffmärkten waren heute – angesichts des US-Feiertags – marginal. Es ist jedoch vorstellbar und wahrscheinlich, dass Rohstoffe wie Silber oder Kupfer die Bewegung des chinesischen Marktes kurzfristig nachvollziehen werden.

Zu den Märkten.

946 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 846 Mio., das Abwärtsvolumen 83 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 91% vom Gesamtvolumen. 244 neue Hochs standen 4 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 10.447 Punkten um 128 Zähler höher (+1,2%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.105 Punkten um 14 Zähler höher (+1,3%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.234 Punkten um 34 Punkte (+1,5%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 1,7%.

Der Transport-Index endete bei 4.387 Punkten (+1,0%).

Größte Gewinner: Nebenwerte, Halbleiter; Größte Verlierer: ---

Der T-Bond Future endete bei 133,06 Punkten (132,17).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 82,08 Punkten (82,46).

Crude Öl notiert aktuell bei 74,46 (74,42) und US-Erdgas bei 3,91 Dollar (3,77).

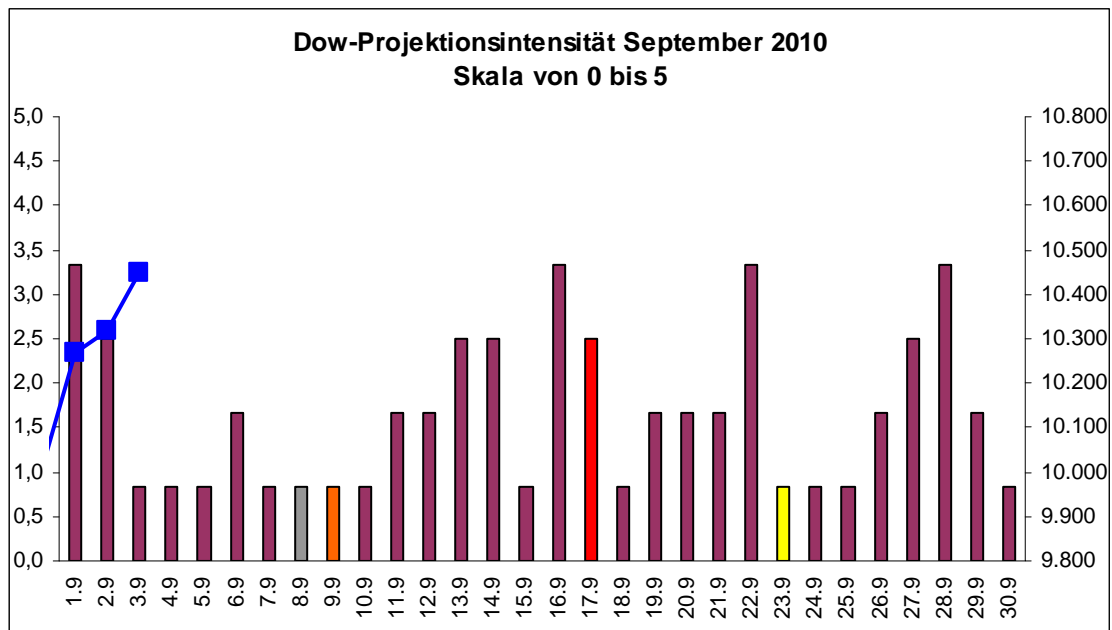
Der Goldpreis notiert aktuell bei 1.251 Dollar/Unze (1.252). Gold in Euro liegt bei 985. Silber befindet sich bei 19,90 Dollar (19,64).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 0,2% auf 487 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 187 Punkten. Newmont Mining verlor 51 Cent und endete bei 60,87 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 8,1% auf 21,31 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 21,95 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,97. Die Equity-PCR endete bei 0,56. Die OEX-PCR endete bei 0,75. Der ISEE schloss mit 96.

Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache,no-store>
 Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

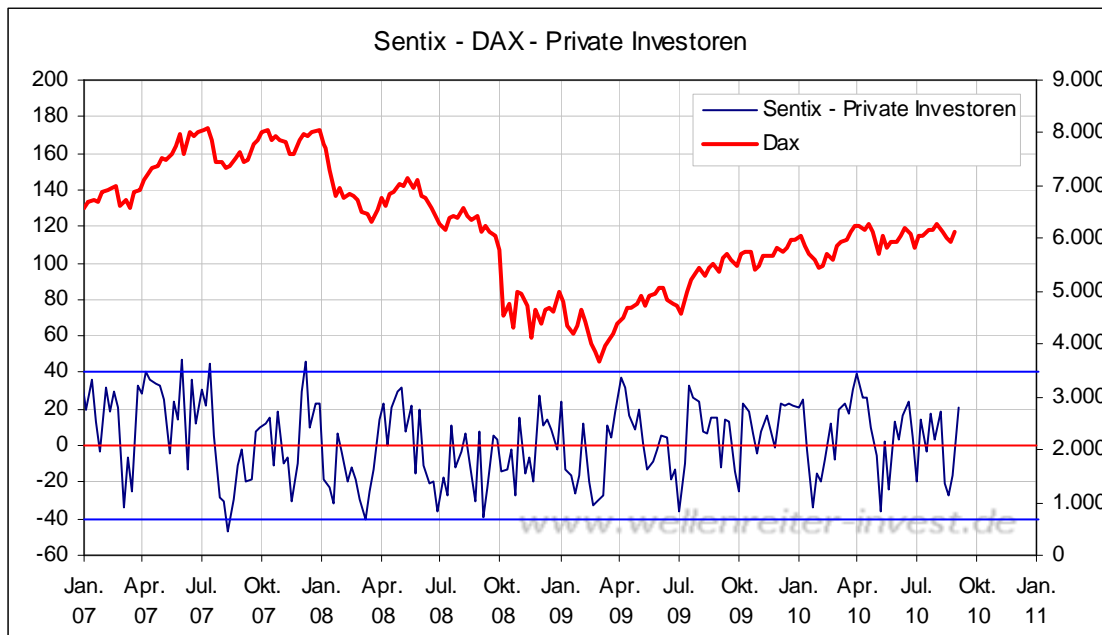
Zeitprojektionstage: 01.09., 16.09., 22.09., 28.09.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Am Freitag kam es zum dritten 90%-Aufwärtstag innerhalb von sechs Handelstagen. Das ist eine starke Indikation dafür, dass die Investoren schnell umschwenken. Sie haben keine Bedenken, in die laufende Rallye hineinzukaufen. Das dahinter stehende Handelsvolumen war allerdings an allen drei Tagen recht mager (kein Vergleich z.B. zum März 2009; auch nicht zum unteren Wendepunkt Anfang Juli). Das bedeutet: Kämen die Bären mit starkem Volumen in den Markt (im September nicht ungewöhnlich) würden sie die Bullen übertrumpfen können. Bisher geschieht dies jedoch nicht.

Interessant ist, dass die von Sentix gemessene Stimmung der Privatinvestoren positiv auf den seit dem 26.08. laufenden Anstieg reagiert (folgender Chart).



Diese Stimmungsmessung bestätigt, dass der Schwenk Richtung bullish recht zügig vonstatten geht. Der Index zeigt aber auch, dass noch Luft nach oben für den DAX besteht. Mehr zu den Märkten nachfolgend von Alexander Hirsekorn. Wir bleiben bei unserer bullischen Einschätzung für die Aktienmärkte.

Absacker

Das Renteneintrittsalter von 60 Jahren soll in Frankreich bis 2018 auf 62 Jahre erhöht werden. Das reicht, um einen heißen Streik-Herbst in Frankreich zu entzünden.

<http://tinyurl.com/2wkfyzm>

Es ist schon interessant, wenn es heißt: „Das Renteneintrittsalter von 60 Jahren soll nun bis 2018 auf 62 Jahre erhöht werden, nachdem der frühere sozialistische Präsident François Mitterrand es 1982 von 65 auf 60 Jahre herabgesetzt hatte. Aus Angst vor Massenprotesten hatte sich seit damals keine Regierung an eine Reform gewagt.“

Seit der Mitterrand'schen Entscheidung hat sich das durchschnittliche Lebensalter nach hinten verschoben, so dass die Rentenkassen allein schon deshalb leerer werden. Außerdem kommen auch in Frankreich die geburtenstarken Jahrgänge in den kommenden Jahren in ein rentenfähiges Alter. Eine Reform ist also dringend nötig.

Die Politiker kapitulieren vor den randalierenden Gewerkschaften und letztendlich vor dem Volkszorn. Wenn Politiker sich nicht trauen, zu regieren und harte Einschnitte durchzuführen, bleibt nichts als das Inflationieren und damit die Entwertung der Rentenansprüche. Das ist zwar Politik auf die „hinterfotzige“ Art. Andererseits: Wenn sich die Franzosen so verhalten wie aktuell, müssen sie sich darüber nicht wundern.

Heute Mittag ins Netz gestellt: Jünemanns Börse: Horrormonat Oktober? - Saison an der Börse: „Gold mit starkem Septemberlauf“

<http://tinyurl.com/3ag9c6u>

In dem zwölf Minuten langen Bericht interviewt Bernhard Jünemann neben mir den „Börsen-Ur-Profi“ Fidel Helmer. Es dürfte kaum jemanden geben, der länger auf dem Frankfurter Parkett als Händler unterwegs ist. Er wirkt ausgeglichen und zuvorkommend, und das nach 40 Börsenjahren. Respekt.

Interpretation des aktuellen CoT-Reports

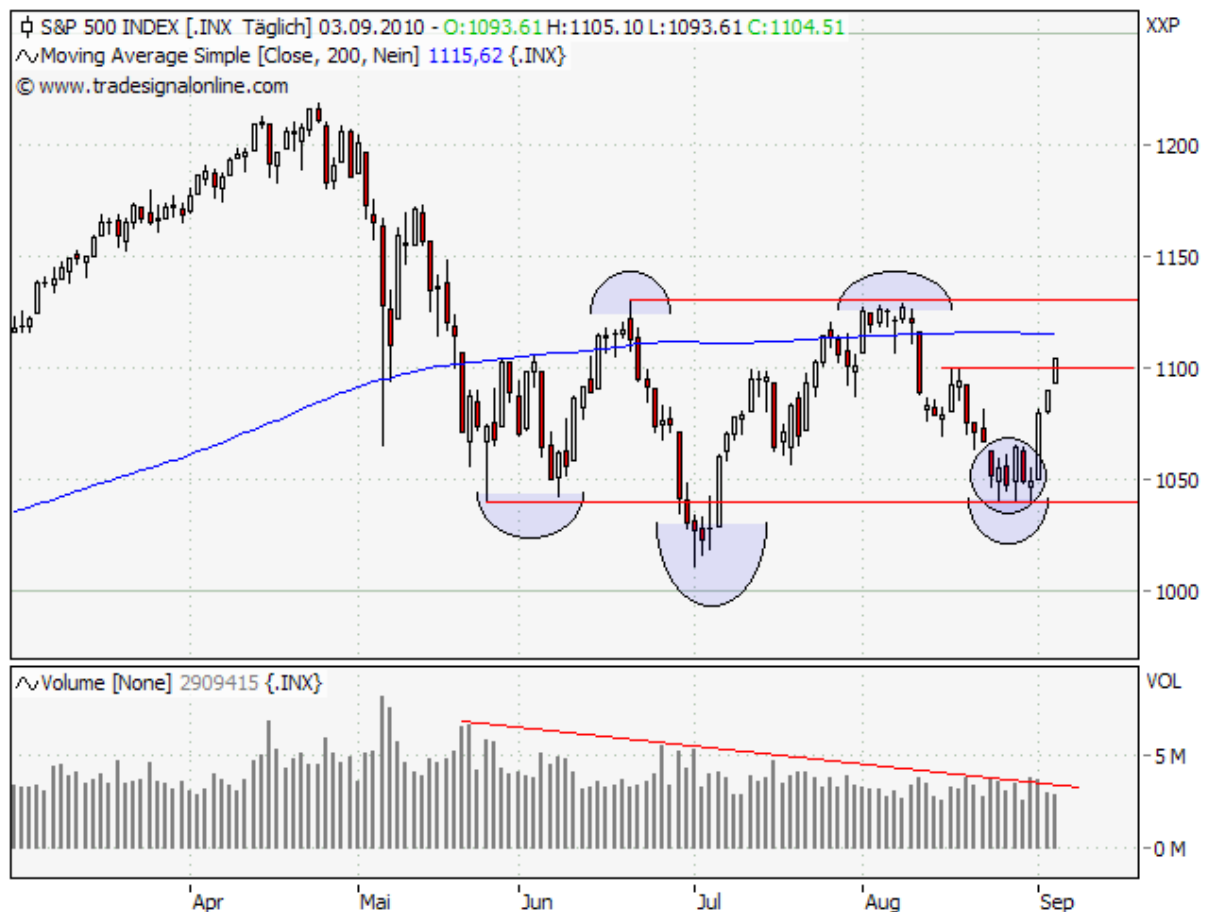
Von Alexander Hirsekorn

Der CoT-Report vom 31.08.10 enthält neue Extrempositionierungen der Commercials bei Aktien (Nasdaq 100), Anleihen (10jährige Laufzeit), Devisen (Kanadischer Dollar) und Agrar/Sonstiges (Lebendrind, Sojabohnen, Kakao, Orangensaft, Baumwolle).

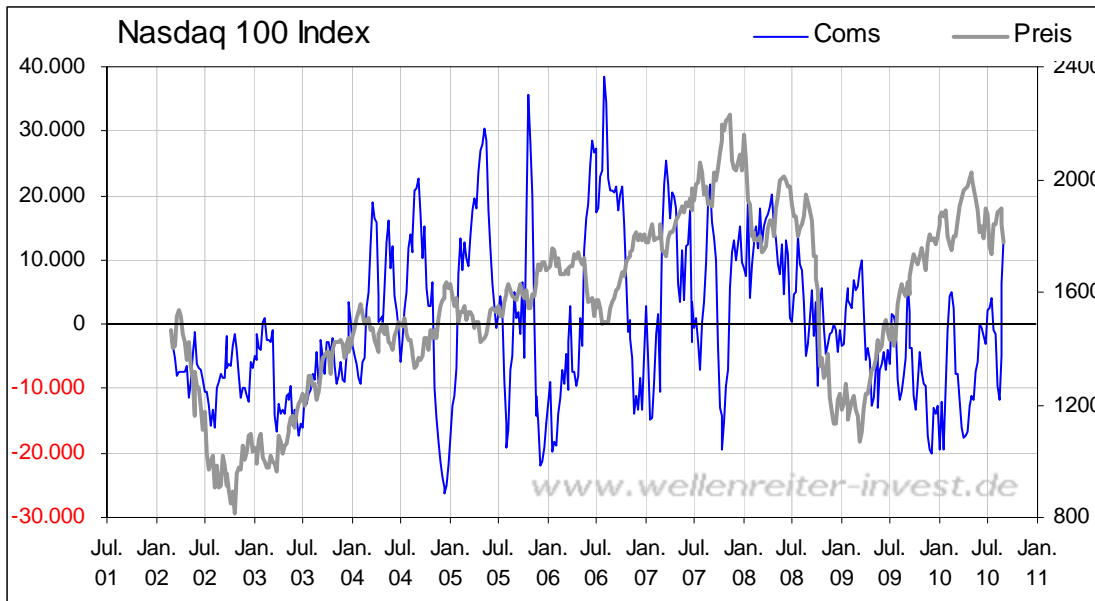
Aktien: Offene Kurslücke zwischen 1.866 und 1.882 Punkten im Nasdaq 100 teilweise geschlossen, dritter Anlauf auf den Bereich um 1.130 Punkten im S&P 500

Future	Kurs	Veränd. Vorw.	Positionierung der Commercials			
			Netto	Ver. Netto	Ver. Long	Ver. Short
Dow Jones Ind. Av.	10.014,72	-25,73	-5.208	+1.988	+76	-1.913
S&P 500	1.049,33	-2,54	+18.880	+7.368	+26.564	+19.196
Nasdaq 100	1.767,43	-7,84	+13.355	+7.120	+6.497	-623
Russell 2000	602,06	6,47	+17.183	+250	+652	+403

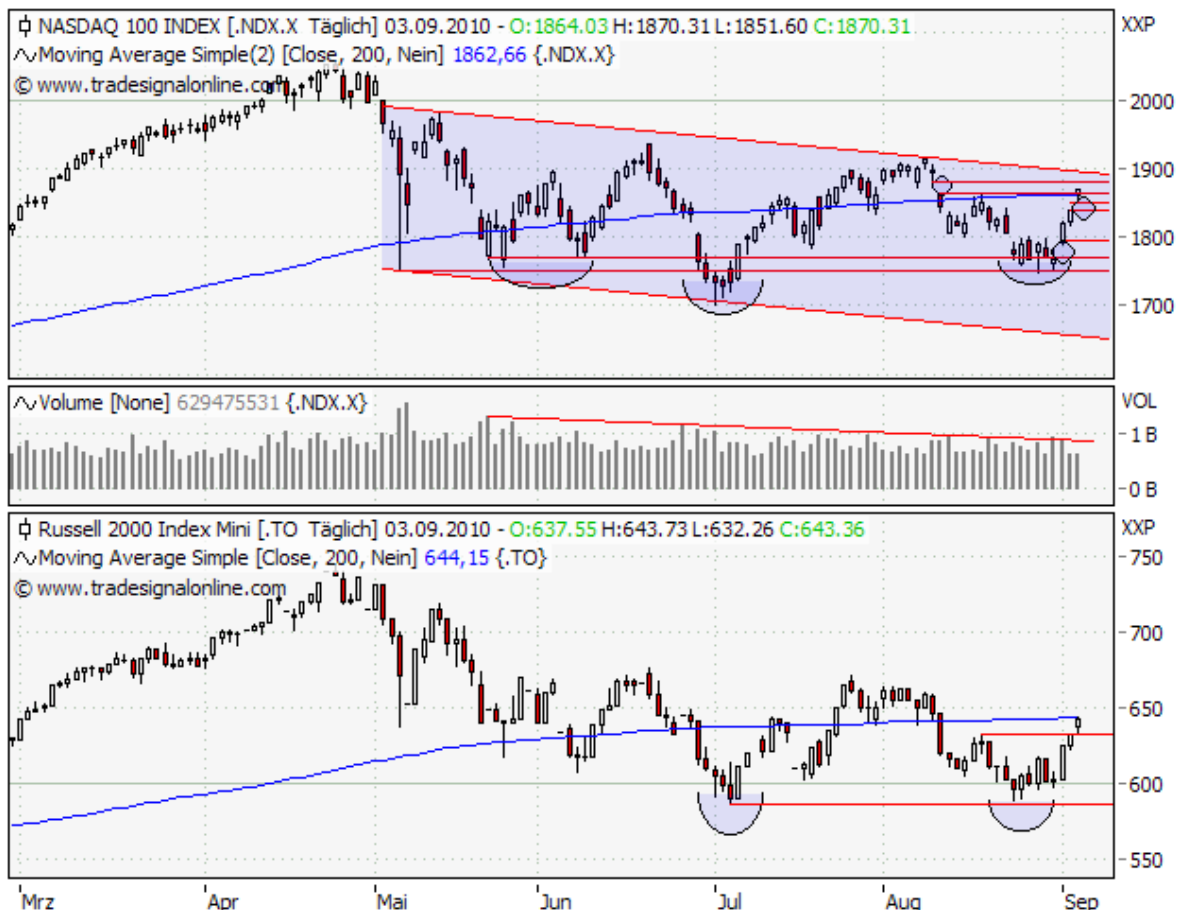
Per Saldo stagnierten die Kurse im Beobachtungszeitraum, die Commercials waren bei der Bodenbildung deutlich auf der Kaufseite tätig. Im Nasdaq 100 ergibt sich ein neues kommerzielles Extremum auf 52-Wochen-Sicht auf der Longseite.



Der S&P 500 befindet sich seit April weiterhin in einem intakten Abwärtstrend, da die Hochpunkte fallend sind. Das Jahr 2009 endete bei einem Niveau von 1.115 Punkten, bis dato schwankt der S&P 500 um 105 Punkte auf der Ober- und Unterseite um diese Marke. Nimmt man die 200-Tageslinie als Gradmesser für den inneren Trend des Marktes, dann verläuft dieser momentan ebenfalls bei der Marke von 1.115 Punkten. Da sich im Juni und Anfang August Hochpunkte bei 1.131 bzw. 1.129 Punkten gebildet hatten, ist das Niveau von 1.130 Punkten als massiver Widerstand anzusehen, der in einem ersten Anlauf aus einer Bodenbildung heraus nicht überquert werden dürfte. Es ist davon auszugehen, dass etwas unterhalb dieser massiven Widerstandszone zumindest eine Pullbackbewegung einsetzen sollte. Insgesamt handelt es sich dabei um den dritten Anlauf an die Marke von 1.1.30 Punkten, als technische Faustregel gilt: Der vierte Versuch ist erfolgreich.

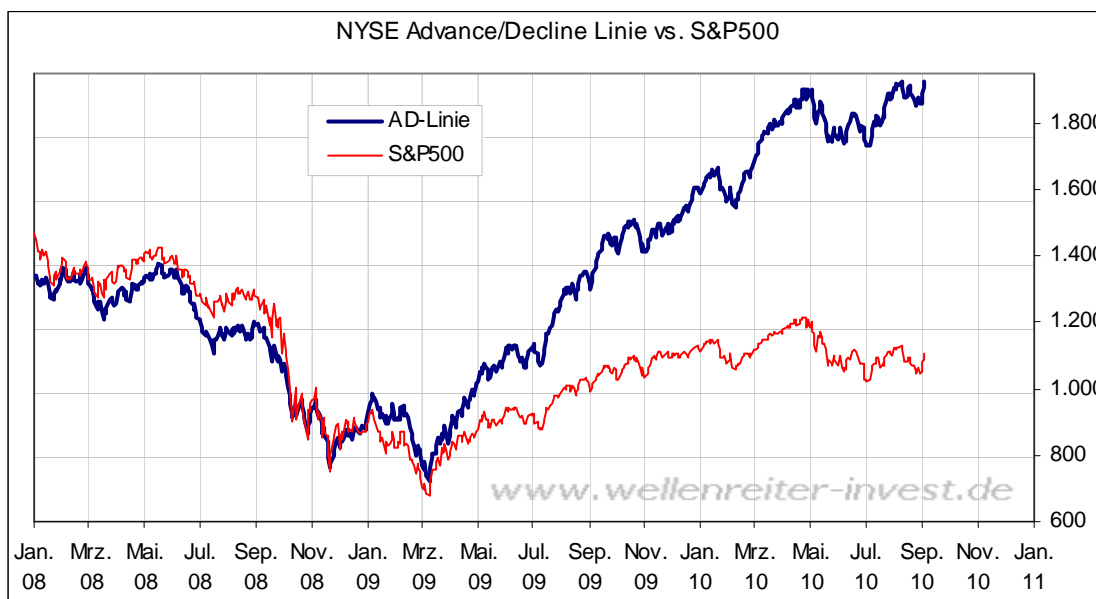


Die Commercials besitzen die größte Netto-Long-Positionierung innerhalb der Aufwärtsbewegung seit März 2009, ein höheres Niveau konnte zuletzt im März 2008 beobachtet werden. Positiv ist zu vermerken, dass die Commercials damit eine höhere Netto-Long-Positionierung als Anfang Juli besitzen, obwohl die Preise zuletzt höher als Anfang Juli lagen. Daher ist zu erwarten, dass die Aufwärtsbewegung das Zwischenhoch von Anfang August überwinden wird.

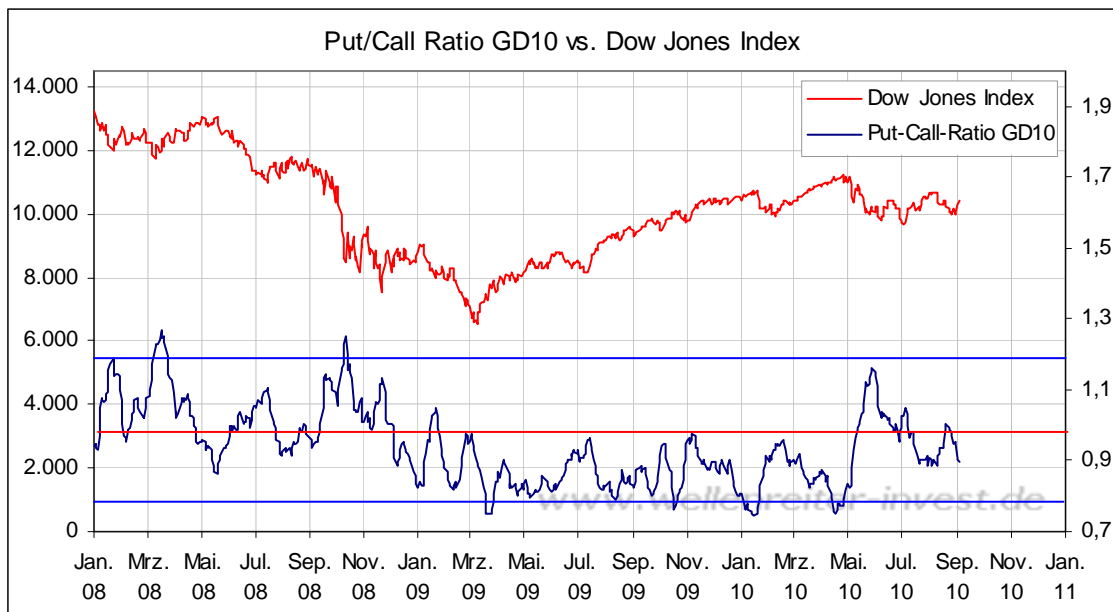


Der Nasdaq 100 hatte in der Abwärtsbewegung im August zwei Kurslücken gebildet, die letzte verlief zwischen 1.866 und 1.882 Punkten und ist per Freitag nur teilweise geschlossen worden. Bei der Aufwärtsbewegung in der vergangenen Woche wurden wieder zwei Kurslücken gerissen, die erste kann als „Breakaway Gap“ angesehen werden, die zweite Kurslücke vom Freitag ist zwar nicht groß, dürfte aber bei einer Pullbackbewegung in der zweiten Septemberhälfte geschlossen werden. Der eingezeichnete Abwärtstrend verläuft in der kommenden Woche im niedrigen Bereich von 1.890 Punkten und dürfte zunächst eine temporäre Erschöpfung der Aufwärtsbewegung knapp unterhalb des Augusthochs mit sich bringen. Die Nebenwerte im Russell 2000 notieren unmittelbar unterhalb der leicht steigenden 200-Tageslinie, der Nasdaq 100 konnte sie am Freitag direkt überwinden. Gelingt dies auch den Nebenwerten, dann dürfte ebenfalls das Augusthoch als temporäre Bremse gelten.

Bei den Marktstrukturdaten des US-Aktienmarktes ist zunächst wichtig, dass nach dem Anstieg der letzten drei Handelstage noch keine überkauften kurzfristigen Indikatoren vorliegen, so dass die Aufwärtsbewegung zunächst noch etwas Raum besitzt.



Übergeordnet wichtig erscheint die hohe Stärke der AD-Linie, die bereits wieder am Jahreshoch notiert.



Bei den Put/Call-Ratios an der CBOE in der allgemeinen 10-Tages-Einstellung sowie beim Put/Call-Ratio auf Aktien fällt auf, dass die relativ niedrigen Niveaus vom preislichen Zwischenhoch Anfang August wieder erreicht sind. Das „smarte Geld“ im S&P 100 zeigt jedoch auch nur eine geringe Absicherungstätigkeit an, denn das aktuelle Niveau konnte im Juli 2009 beobachtet werden und war der Startschuss der Aufwärtsbewegung im zweiten Halbjahr. Insofern ist die zurückhaltende Absicherungstätigkeit als ein Indiz anzusehen, dass zunächst nur mit einem Pullback zu rechnen ist.

Fazit für den US-Aktienmarkt:

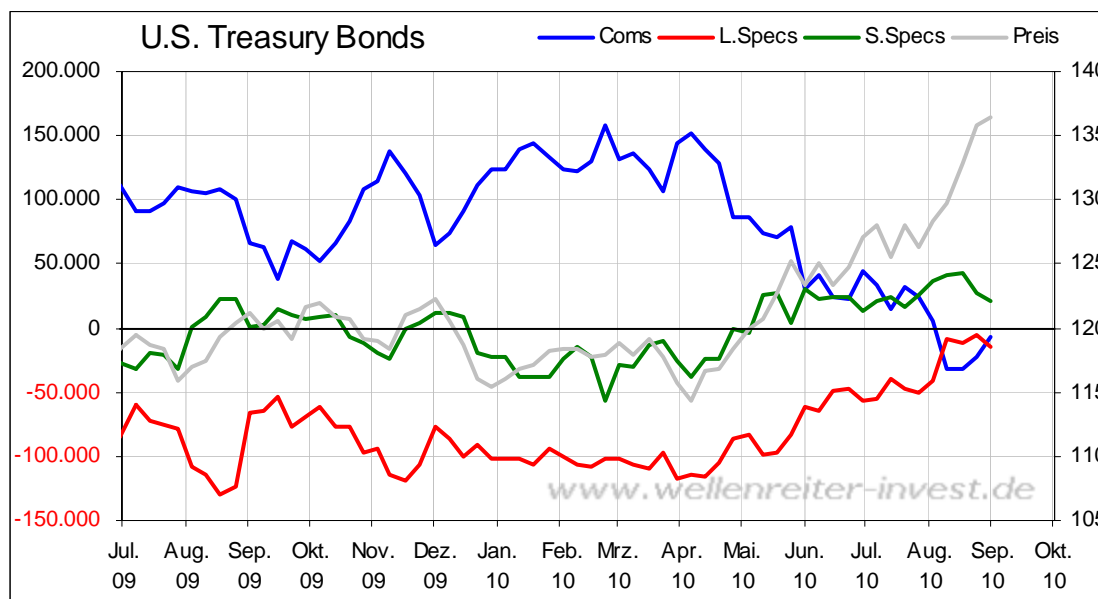
Die vergangene Woche dürfte den Beginn einer mehrwöchigen Aufwärtsbewegung darstellen, da die Marke von 1.040 Punkten im S&P 500 erfolgreich verteidigt wurde. Knapp unterhalb der Zwischenhochs vom August (S&P 500 zwischen 1.120 und 1.130 Punkten sowie Nasdaq 100 im Bereich von etwa 1.890 Punkten) ist mit einem kurzfristigen Preishoch zu rechnen, die Bären dürften sich dann in ihrem „Wonnemonat“ noch einmal zurückmelden.

Die Einschätzung für den US-Aktienmarkt verbleibt auf bullish.

Anleihen: Korrektur der Aufwärtsbewegung angelaufen, Unterstützung 129/130 Punkte am langen Ende, Wochencharts mit Umkehrkerzen

Future	Kurs	Veränd. Vorw.	Positionierung der Commercials			
			Netto	Ver. Netto	Ver. Long	Ver. Short
US Treasury Bonds	136,14	0,90	-7.275	+14.736	-13.820	-28.556
10-year T-Notes	126,16	0,03	-59.818	-74.819	-146.180	-71.361

Bei per Saldo steigenden Preisen haben die Commercials in der Laufzeit von 10 Jahren sehr stark Long-Positionen abgebaut und besitzen die größte Netto-Short-Positionierung seit März 2008.



Sowohl auf der Aktienseite (Nasdaq 100) als auch bei den Anleihen ist jeweils eine kommerzielle Extrem-Positionierung seit März 2008 zu beobachten. Nun war im Nachhinein der März 2008 nicht prädestiniert, um sehr bullish für Aktien und sehr bearish für Anleihen zu werden, aber es setzte eine zweimonatige Aufwärtsbewegung im Aktienmarkt nach der Pleite von Bear Stearns ein.

Ob sich demnach im November 2010 der Bär am Aktienmarkt zurückmeldet, soll nicht das Thema für heute sein. Die Korrelation als „Anti-Aktien“ ist zuletzt erkennbar und eine Korrekturphase hat zuletzt begonnen. Innerhalb der Schwächephase in den letzten drei Handelstagen fielen die Intradaybewegungen sehr gering aus, es bildeten sich ein „Doji“ sowie zwei weiße Kerzen, da die anfängliche Schwäche für Käufe genutzt wurde. Insofern erscheint eine große Marktwende bei den Anleihen zunächst unwahrscheinlich, aber eine Korrekturphase hat begonnen, die anhalten dürfte und im Bereich 129/130 Punkte bei den dreißigjährigen Anleihen Unterstützung findet.

Fazit für den US-Anleihenmarkt:

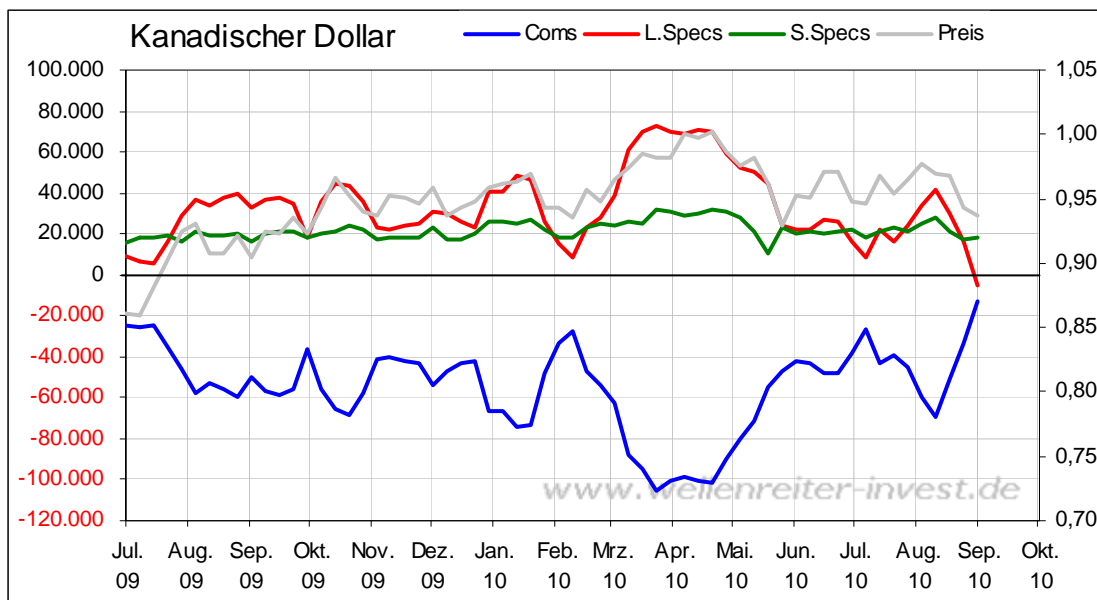
Die Wochenkerzen zeigen bei allen Laufzeiten Umkehrmuster an, so dass eine Korrektur auf den Renditerückgang zwischen Anfang April und Ende August angelaufen ist.

Die Einschätzung der Anleihen verbleibt auf bearish.

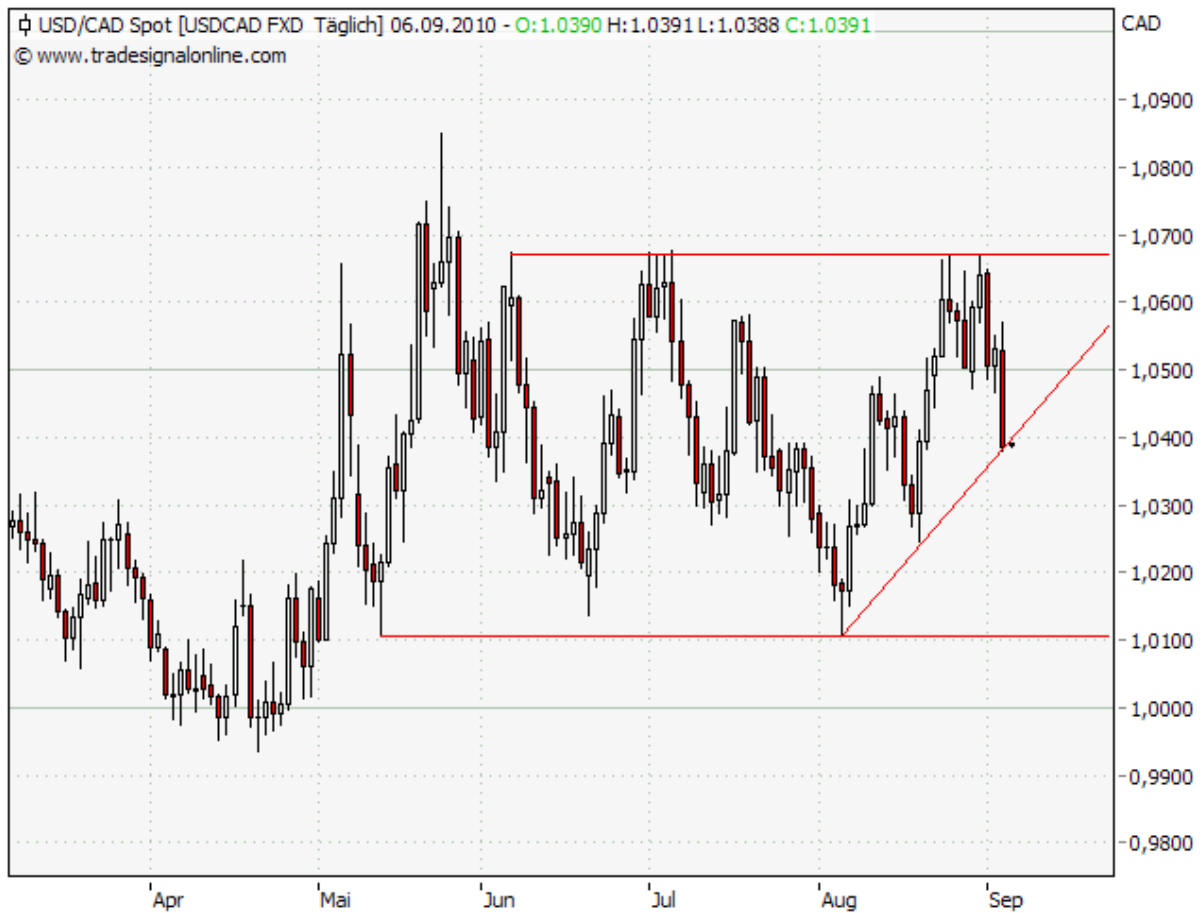
Devisen: Euro/US-Dollar mit Widerstand bei 1,29/2930 US-Dollar, Japans Yen-Stärke bleibt im Fokus

Future	Kurs	Veränd. Vorw.	Positionierung der Commercials			
			Netto	Ver. Netto	Ver. Long	Ver. Short
U.S. Dollar Index	83,2540	0,0480	-18.038	+912	-11	-923
Euro	1,2692	0,0059	+31.430	+6.901	+1.047	-5.854
Schweizer Franken	0,9857	0,0165	-22.992	-2.557	+612	+3.169
Japanischer Yen	1,1884	-0,0006	-46.456	+3.519	+3.528	+9
Britisches Pfund	1,5352	-0,0057	+19.595	+16.064	+10.205	-5.859

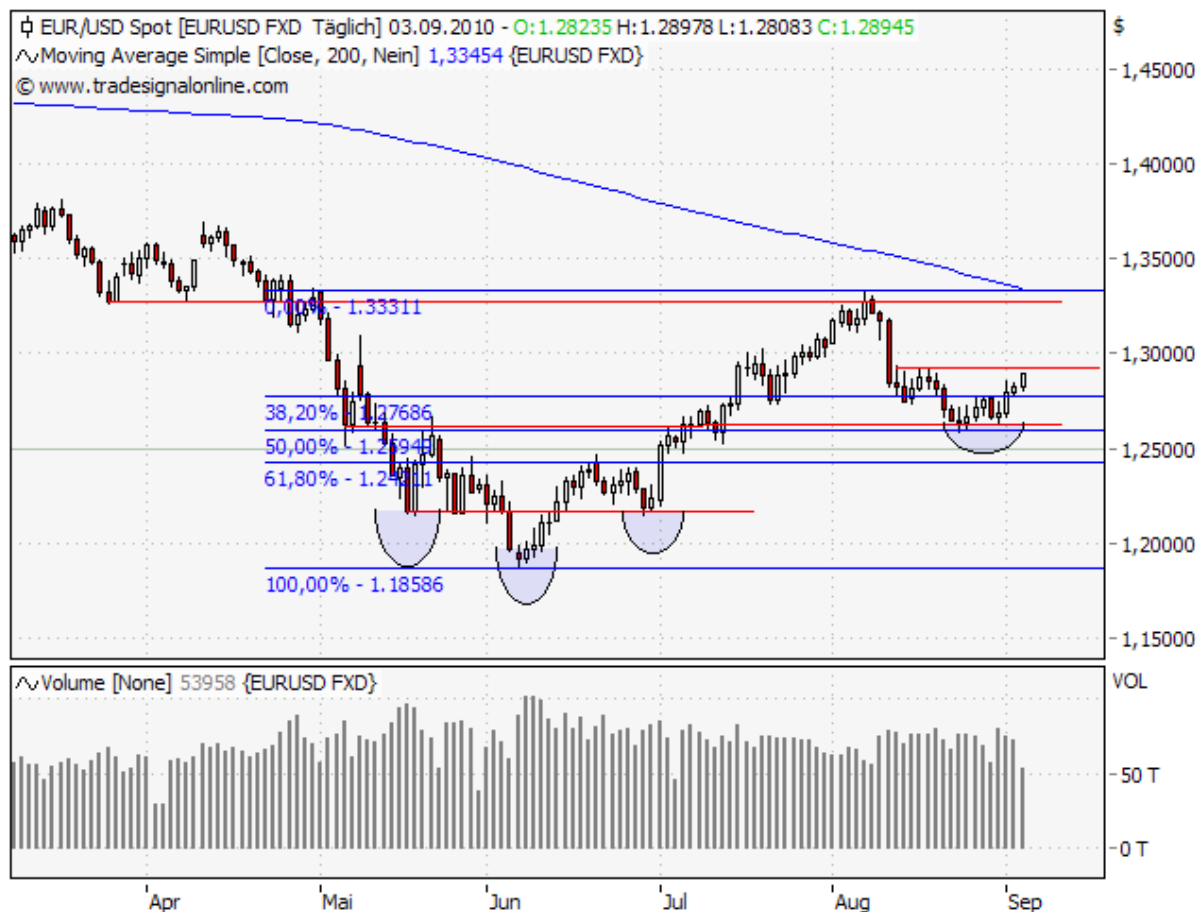
Eine neue Extrempositionierung liegt in dieser Woche im Kanadischen Dollar gegenüber dem US-Dollar vor. Generell spricht die Positionierung der Commercials im US-Dollar-Index oder im Euro/US-Dollar für einen schwächeren US-Dollar in den kommenden Wochen.



Im Kanadischen Dollar liegt die Netto-Short-Positionierung der Commercials auf dem niedrigsten Niveau seit Anfang Mai 2009. Innerhalb der preislichen Seitwärtsbewegung haben die Commercials dabei zuletzt stärker Absicherungen reduziert und lassen einen steigenden Kanadischer Dollar (und damit einen fallenden US-Dollar gegenüber dem Kanadischen Dollar) erwarten.



Die Volatilität des Währungspaares liegt in den letzten Wochen auf einem relativ niedrigen Niveau und es dominiert zwischen 1,01 und 1,07 Kanadischen Dollar eine Seitwärtsbewegung. Mit Blick auf das kommerzielle Verhalten ist eine Bewegung hin zur Parität zu erwarten.



Der Euro/US-Dollar konnte das 50%-Retracement erfolgreich verteidigen und hat eine kleine Bodenbildungsformation absolviert. Als Widerstand auf der Oberseite fungiert zunächst der Bereich um 1,2930 US-Dollar, ein Überwinden der Zwischenhochs würde den Bereich 1,32/33 US-Dollar wieder in den Fokus rücken lassen. Für den US-Dollar-Index würde dies ein erneutes Anlaufen der Marke von 80 Punkten bedeuten.

Zu beobachten ist weiterhin die Entwicklung im US-Dollar/Yen, da der Yen zuletzt stark blieb. Eine Trendumkehr ist nicht erkennbar, weitere politische Maßnahmen dürften in Kürze vermeldet werden. Neue Bewegungstiefs im US-Dollar/Yen dürften eine Korrektur der inflatorischen Bewegung der letzten Handelstage auslösen.

<http://www.wellenreiter-invest.de/WellenreiterWoche/Wellenreiter100904.htm>

Der aktuelle Wochenend-Wellenreiter beschäftigt sich mit dem Thema Japan unter dem Blickwinkel der Zinsentwicklung und der Staatsbilanzen. Aus Sicht der Devisenentwicklung ist zu ergänzen, dass das Thema Staatsbankrott mit einem fallenden Yen einhergehen würde, da Investoren aus Angst um die Sicherheit ihres Geldes das Land und damit die Währung verlassen würden. Da momentan das Gegenteil zu beobachten ist, haben diese Investoren momentan diese Befürchtungen nicht.

Fazit für den US-Dollar:

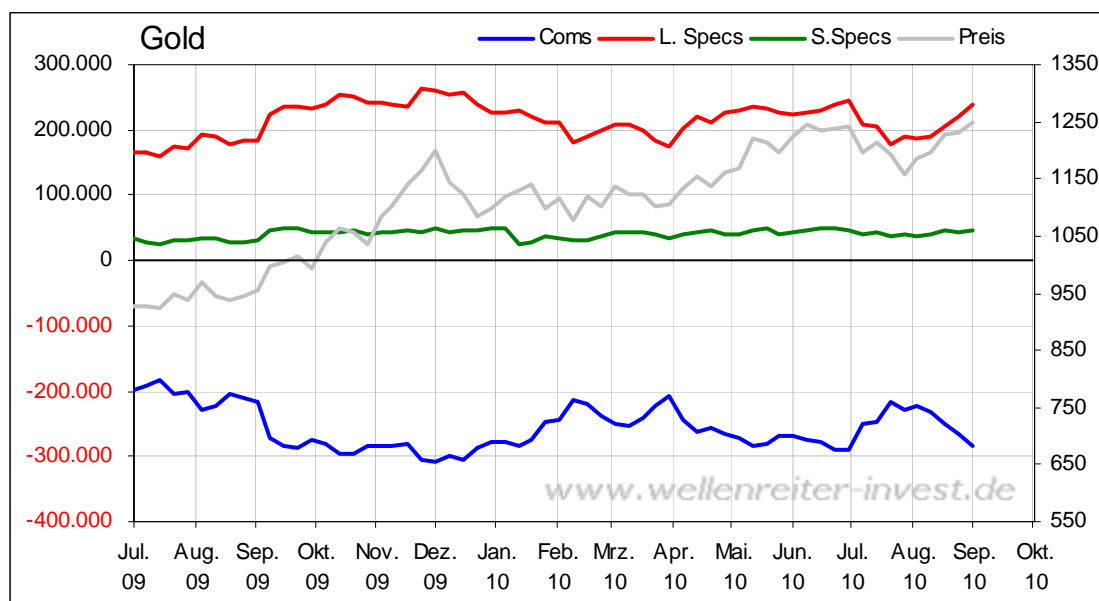
Der Euro/US-Dollar profitierte von einer steigenden Risikoneigung der Investoren. Er notiert momentan sehr nahe an den Zwischenhochs bei 1,29-1,2930 US-Dollar. Ein Überwinden dieses Widerstands würde steigende Aktien- und Rohstoffpreise bedeuten und den Bereich 1,32-33 US-Dollar wieder in den Fokus rücken lassen. Der Yen bleibt unter Aufwertungsdruck und dürfte thematisch als Auslöser einer Korrekturbewegung bei Aktien- und Rohstoffen dienen.

Die Einschätzung für den US-Dollar verbleibt auf neutral.

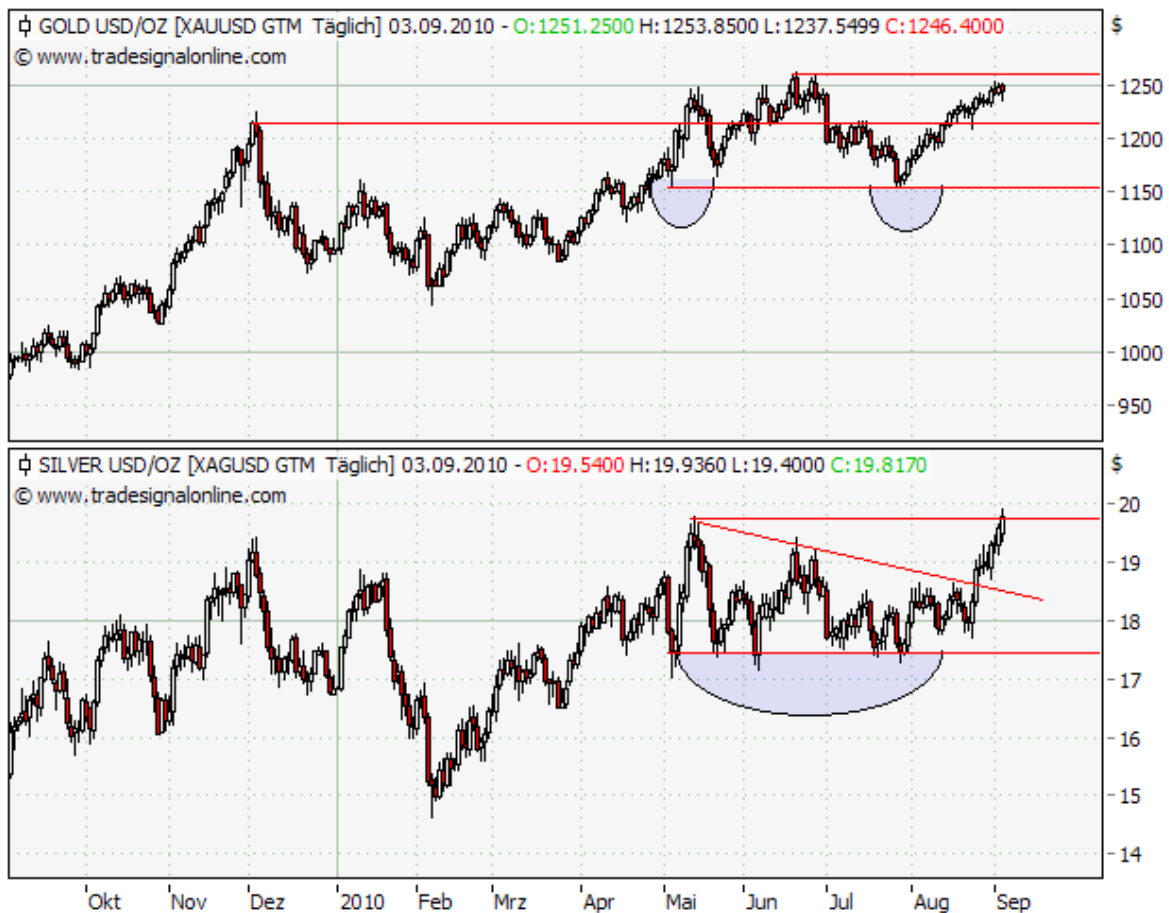
Edelmetalle: Industriemetalle zeigen weiterhin Stärke, Gold in Konsolidierung im Bereich 1.250-60 US-Dollar, da starke Widerstandszone, Mittelzuflüsse in Gold und Silber via ETF in intakten Aufwärtstrends

Future	Kurs	Veränd. Vorw.	Positionierung der Commercials			
			Netto	Ver. Netto	Ver. Long	Ver. Short
Gold	1.247,82	18,30	-284.561	-20.261	-1.254	+19.007
Silber	19,34	0,98	-59.377	-8.525	-3.422	+5.103
Platin	1.516,40	6,40	-18.193	-214	+293	+507
Kupfer	336,10	12,15	-10.589	-5.879	-7.446	-1.567

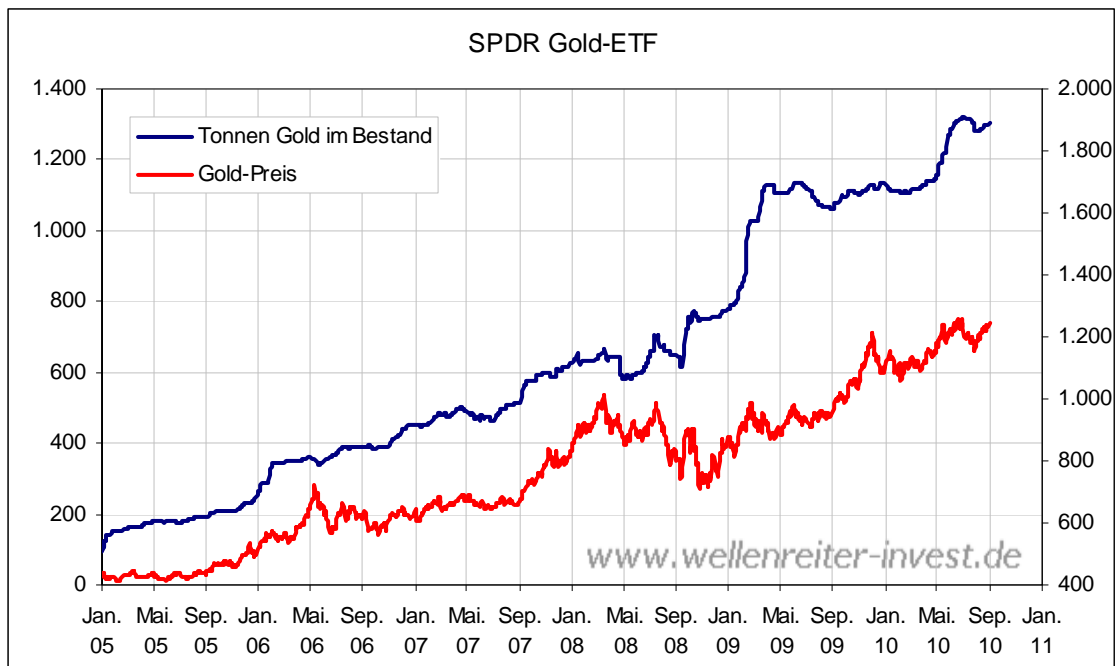
Im Metallsektor liegt keine kommerzielle Extrem-Positionierung vor, bei Gold fehlt jedoch nicht mehr sehr viel bis zum Erreichen des alten Rekordniveaus. Die Commercials haben bei dem Preisanstieg bis in die Nähe der Hochs von Mai/Juni beinahe ausschließlich neue Short-Positionen aufgebaut.



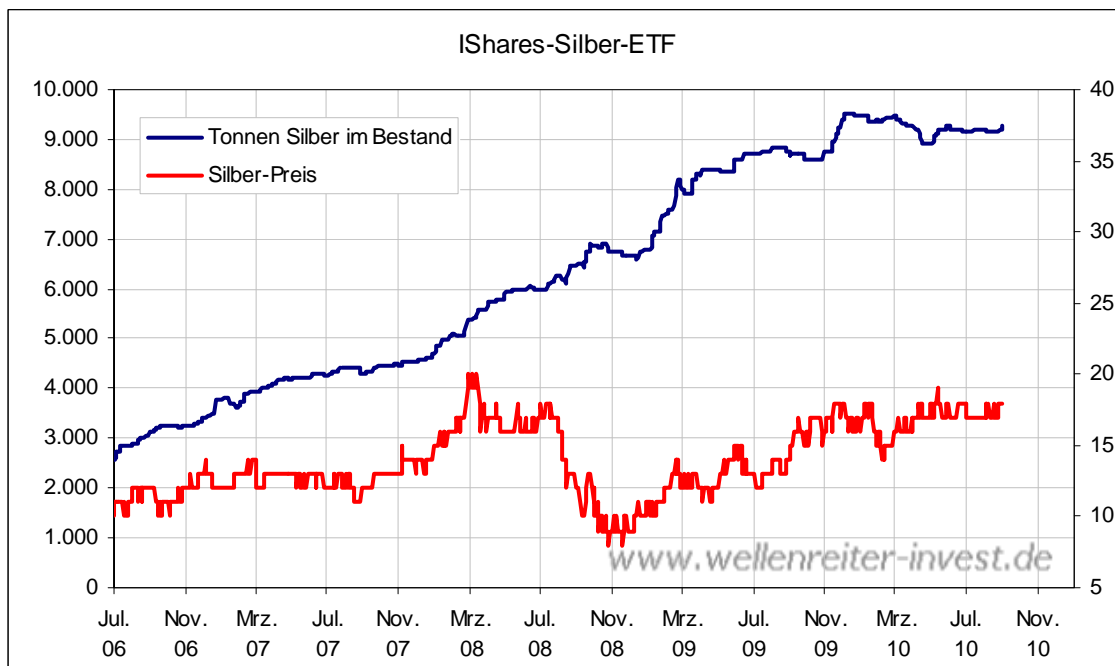
Das bisherige Rekord-Niveau der Commercials stammt vom Dezember 2009, Ende Juni lag das höchste Niveau bei 289.956 Kontrakten, bevor eine Korrekturphase einsetzte. Dieses Niveau ist beinahe erreicht worden, so dass die Luft am Terminmarkt dünner wird. Mit Blick auf die saisonalen Muster ist eine größere Trendumkehr momentan nicht zu erwarten.



Da zu dem Metallen wie Gold und Silber zuletzt sehr viel geschrieben wurde, es aber aus preislicher Sicht nichts neues unterhalb der starken Widerstandszonen von 1.250-60 US-Dollar bei Gold und der runden Marke von 20 US-Dollar bei Silber gibt, steht an dieser Stelle die Entwicklung der jeweiligen ETFs im Blickpunkt. Bullenmärkte benötigen eine steigende Partizipation von Investoren und damit Mittelzuflüsse. Die Auflage des amerikanischen ETFs war dabei ein wichtiger Meilenstein, um einen Bullenmarkt zu befeuern. Mittlerweile besitzt der Gold-ETF etwa die Minenproduktion eines kompletten Kalenderjahres. Der Aufwärtstrend der Mittelzuflüsse ist dabei intakt. Würde man aus welchem Grund auch immer die Investition in den ETF verbieten und nur noch Verkäufe zulassen, würde ein sehr starker Kursrutsch bei Gold einsetzen. Genauso gut lässt sich der Bullenmarkt durch weitere Mittelzuflüsse „aufblasen“. Der Faktor Investmentnachfrage dürften in den kommenden Jahren der entscheidende Faktor für die Preisentwicklung von Gold und Silber sein.



Was für Gold gilt, gilt auch für Silber. Seit Anfang 2009 ist die Korrelation zwischen der Silberpreisentwicklung und dem Bestand in Tonnen sehr stark positiv. Insofern wäre ein Überwinden der Marke von 20 US-Dollar aus preislicher Sicht ein Ereignis, das weitere Gelder in den ETF anlocken dürfte.



Die Minenaktien im HUI notieren ebenfalls an einem starken Widerstandsniveau, die abgelaufenen Handelswoche zeigt mit einem „Doji“ die Unsicherheit der Investoren an.



Nimmt man den Gedanken der technischen Faustregel auf, dass der vierte Anlauf erfolgreich verlaufen wird, dann hat zum einen Silber gute Chancen auf einen Durchbruch der Marke von 20 US-Dollar nach oben, zum anderen gilt dies auch für die Minenaktien, die nach einer kleinen Pullbackbewegung die sehr starken Widerstände im Bereich von 500/510 Punkten überwinden könnten.

Die Entwicklung am Metallmarkt war jüngst durch eine Zweiteilung zwischen Gold und Silber geprägt: Gold besitzt defensiveren Charakter und zeigte daher relative Schwäche gegenüber dem Industriemetall Silber. Relative Stärke zeigt in den letzten Wochen auch der Kupferpreis.



In den letzten drei Jahren ist die Korrelation zwischen Kupfer und dem S&P 500 stark positiv, es gibt jedoch Divergenzen, bei denen Kupfer als **Vorläufer** gegenüber dem S&P 500 anzusehen ist. Als Konjunkturindikator „irrte“ der Kupfer in 2008, da er noch neue Hochs erreichte, er neigte allerdings deutlich zur Schwäche, bevor der September 2008 begann. Insofern kann man natürlich die relative Stärke des Kupferpreises hinterfragen, inwiefern der Kupferpreis „irrt“.



Als Intermarktfaktor spielt die Entwicklung des US-Dollars auf die Rohstoffpreise eine große Rolle, da sie in US-Dollar notieren. Der Anstieg des Kupferpreises im Frühjahr 2008 auf neue Bewegungshochs wurde durch die deutliche US-Dollar-Abwertung (Euro/US-Dollar-Anstieg) maßgeblich begünstigt. Im Gegensatz zu 2008 liegt der US-Dollar in diesem Jahr leicht im Plus, so dass die relative Stärke des Kupferpreises momentan als ein Positivum in Richtung (globale!) Konjunktorentwicklung anzusehen ist. Die „Double Dip“-Ängste im Sommerloch 2010 sind unter dem Gesichtspunkt „Time“ nachvollziehbar, aber mit Blick auf das „Timing“ verfrüht.

Fazit für den Edelmetallsektor:

Die Industriemetalle wie Kupfer und Silber sind die Zugpferde der Aufwärtsentwicklung, auch Platin zeigt trotz relativer Schwäche ein Setup einer Bodenbildung. Diese relative Stärke strahlt positiv auf die Aktienmärkte aus. Bei dem defensiveren Gold und den Minenaktien dürfte eine Konsolidierungsphase zunächst noch andauern.

Die Einschätzung für Gold bleibt auf neutral bestehen.

Energie: Erdölpreis bleibt Ableitung der Entwicklung des Aktienmarktes, relative Schwäche auf dem Prüfstand

Future	Kurs	Veränd. Vorw.	Positionierung der Commercials			
			Netto	Ver. Netto	Ver. Long	Ver. Short
Erdöl	71,92	0,29	-26.178	+22.950	+33.097	+10.147
Erdgas	3,82	-0,22	+129.734	-1.337	-3.689	-2.352

Die Commercials waren beim Erdölpreis überwiegend auf der Kaufseite tätig. Die dieswöchige Netto-Short-Positionierung liegt nur noch auf einem niedrigen Niveau, ähnlich niedrige Niveaus lagen im Februar und Mai 2010 vor und bildeten jeweils Preistiefs im Erdöl aus.



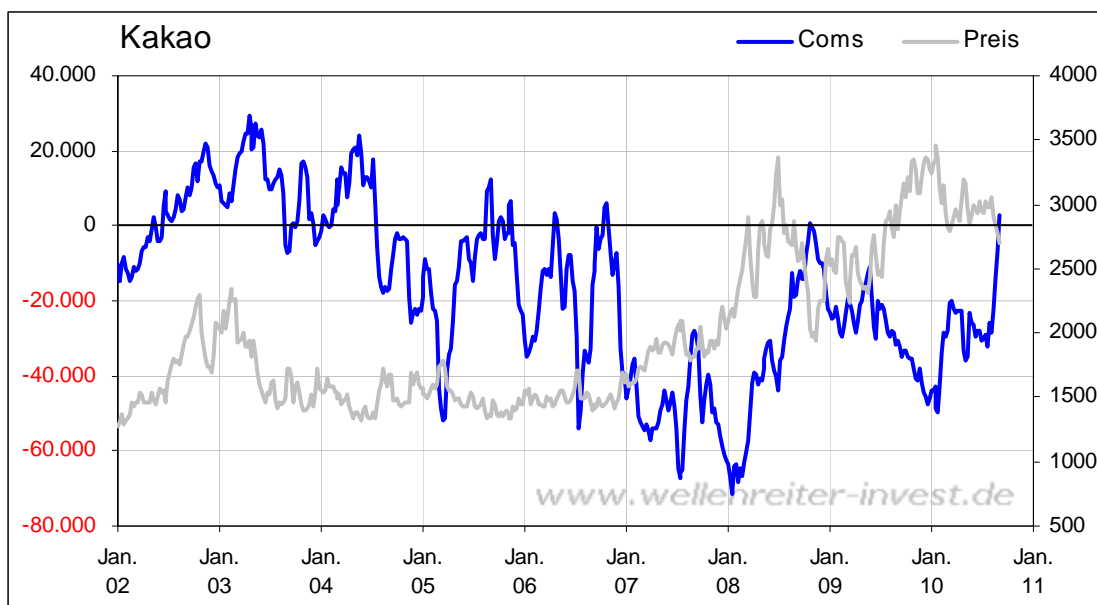
Der Erdölpreis entwickelt sich weiterhin synchron mit den Schwüngen im S&P 500, zeigt aber zuletzt relative Schwäche. Da die kommerzielle Positionierung bei Erdöl aber deutliche Verbesserungen anzeigt und zudem auch die Positionierung im kanadischen Dollar positiv für Erdöl zu werten ist, bleibt abzuwarten, ob sich die relative Schwäche von Erdöl in dieser Form fortsetzt.

Fazit für den Erdölmarkt:

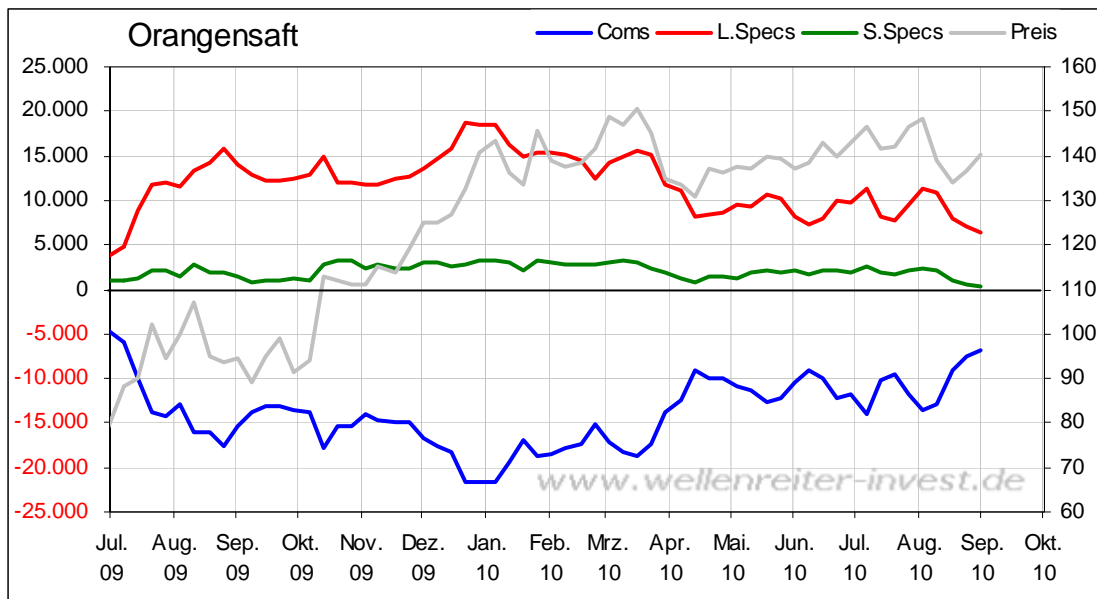
Der Erdölpreis entwickelt sich weiterhin sehr ähnlich wie der S&P 500. Ob die relative Schwäche seit Anfang August dabei anhalten wird, bleibt zumindest vorläufig offen. Die Einschätzung verbleibt oberhalb von 70 US-Dollar auf bullish.

Agrar/Fleisch: Kakao und Orangensaft im Blickpunkt

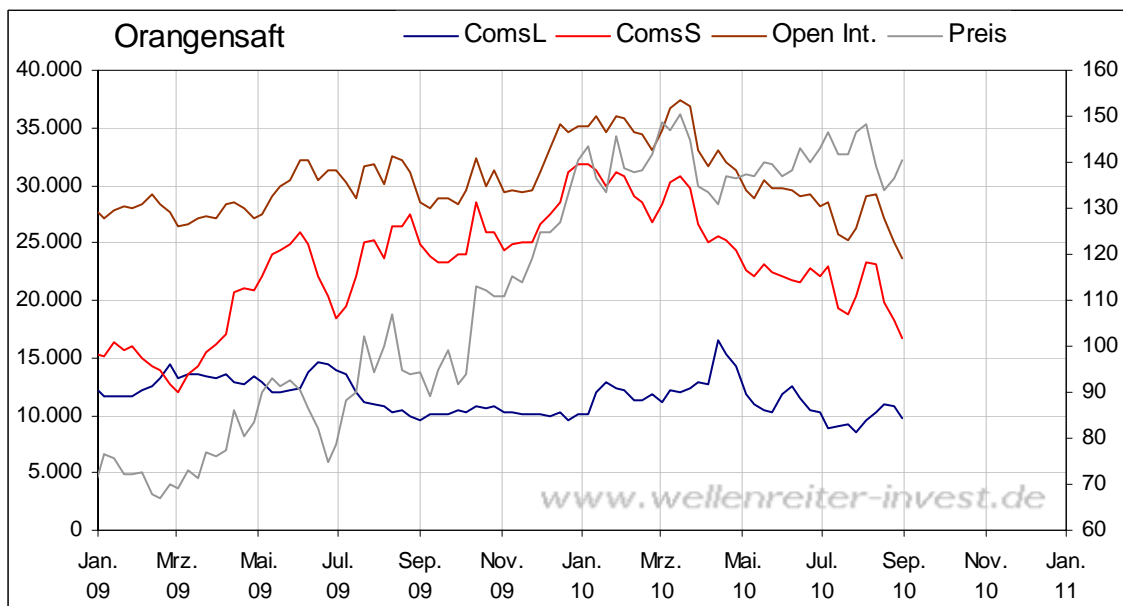
Neue Extrema in der Positionierung der Commercials liegen bei Lebendrind, Sojabohnen, Kakao, Orangensaft und Baumwolle vor. Bei Lebendrind besitzen die Commercials die größte Netto-Short-Positionierung aller Zeiten, bei Sojabohnen und Baumwolle handelt es sich um neue 52 Wochen-Extrema der Commercials auf der Shortseite. Bei Kakao und Orangensaft ergeben sich kommerzielle Extrema auf der Longseite, beide Märkte sind einen Blick wert.



Vor wenigen Wochen machte die Schlagzeile die Runde, dass ein großer Fonds in London 7% der Kakaokontrakte gekauft hat und viele befürchteten einen weiteren Preisanstieg. Seitdem fällt der Preis jedoch. Der Kakaopreis hat übergeordnet ein preisliches Doppelhoch (2008 und 2010) ausgebildet, so dass eine Baissephase nicht überraschen würde. Das kommerzielle Verhalten fällt zuletzt alles andere als bearish aus und lässt die Möglichkeit einer korrektiven Phase (a-b-c-Korrektur) seit Februar zu. Die Commercials besitzen in dieser Woche eine marginale Netto-Long-Positionierung, eine nahezu identische Positionierung wie an den Preistiefs im November 2008. Der Kakaopreis notiert jedoch signifikant oberhalb der damaligen Niveaus. Insofern ist ein Umkehrmuster (Rebreak Märztief) abzuwarten, aber die Chance auf die Wiederaufnahme der Aufwärtsbewegung ist gegeben.



Die kommerzielle Netto-Short-Positionierung erreicht bei Orangensaft das niedrigste Niveau seit Anfang Juni 2009. Interessant ist dabei, dass der Preis für Orangensaft seit Anfang Januar seitwärts tendiert und sich zuletzt ein zweites leicht höheres Preistief gegenüber April gebildet hat.



Innerhalb der Seitwärtsbewegung hat das Interesse der Spekulanten an Orangensaft extrem abgenommen, das Open Interest ist seit März um ein Drittel gesunken und notiert auf dem niedrigsten Niveau seit Herbst 2005. Die Commercials haben dabei sukzessive ihre Short-Positionen reduziert. Es wäre bullischer zu werten, wenn innerhalb der Seitwärtsbewegung das Open Interest angestiegen wäre und dabei die Commercials sukzessive Long-Positionen aufgebaut hätten. Während eine gewisse Kapitulation der Spekulanten durch das abnehmende Interesse erkennbar wird, ist möglicherweise die Korrekturformation noch nicht ganz beendet und es dauert noch etwas Zeit, bis die

Commercials durch weiteren Aufbau von Long-Positionen anzeigen, dass eine neue Anstiegsphase ansteht. Möglicherweise ist Orangensaft dann nur ein „Mitläufer“ innerhalb der Haussebewegung der „Softs“, die von Kaffee angeführt wird.

Fazit/Ausblick

In der kommenden Handelswoche stehen wenige relevante Daten zur Veröffentlichung an, einen Termin gilt es hervorzuheben. Am Mittwochabend steht die Veröffentlichung des Beige Book im Fokus der Investoren, da die konjunkturelle Einschätzung die Gesprächsgrundlage für die kommende FED-Sitzung 14 Tage später darstellt. Zusätzlich wird erwartet, dass Obama bei einer Rede in Cleveland Steuererleichterungen in der Höhe von etwa 100 Mrd US-Dollar verkünden wird, um Forschung und Entwicklung in den Unternehmen zu fördern. Es ist Wahlkampf in den USA und Obama bzw. seine Berater erinnern sich an die Clinton-Ära: „It's the economy, stupid!“

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.